

Inhalt

Vorwort	II
KARL-MARTIN DIETZ: Einleitung	13
HEINZ ZIMMERMANN: Das Studium der Geisteswissenschaft als Voraussetzung für Forschung auf geistigem Felde	17
Einleitung	17
1. Das Studium der Geisteswissenschaft als erster Schritt auf dem Wege zur übersinnlichen Erkenntnis	18
2. Erfahrungen der Sinneserkenntnisse und der Geisterkenntnisse	21
3. Die Bedingungen des geisteswissenschaftlichen Studiums	24
4. Beispiel einer geisteswissenschaftlichen Begriffsbildung	25

MENSCH UND NATUR

JOCHEN BOCKEMÜHL: Erweiterung der Naturwissenschaft durch den anthroposophischen Erkenntnisweg	35
Teil I: Aufgabe und Entwicklung der Wissenschaft – alte und neue Konzepte	35
1. Einleitung	35
2. Ein Beispiel für Bewußtseinsentwicklung in der Wissenschaft	36
3. Rudolf Steiners Verhältnis zur Naturwissenschaft, zur Theosophie und zur Anthroposophie. Das Verhältnis der Geisterkenntnis zur Sinneswahrnehmung als Schlüsselerfahrung	38
4. Anthroposophie als Erkenntnisweg erweitert die Naturwissenschaft in die Geisteswissenschaft	40
5. Erkenntnisfortschritt im Sinne der Geisteswissenschaft	41

6. Grunderfahrungen des Menschen in seinem Verhältnis zur Welt
als Basis der allgemeinen Anthroposophie 43
7. Ein wissenschaftlicher Weg zum Innern der Natur 44
8. Probleme der Unternatur. Die Situation des modernen Menschen
besteht nicht nur im Gegensatz von «Natur» und «Geist» 45
9. Was wird gewonnen, was verloren?
Einseitigkeit der Naturwissenschaft 46
10. Ein Weg zum Gewahrwerden des Geistigen in der Natur 47
11. Schulung der geistigen Anschauung an der
eingegrenzten Erscheinung 50
12. Notwendigkeit der Erforschung des Geistigen im Hinblick
auf die Fragen der Gegenwart 51
13. Individuelle Entwicklungsfähigkeit des «unmittelbar Gegebenen» 52

Teil II: Stufen des Erkenntnisweges – mit Hinweisen auf Forschungsfragen
und -ergebnisse 54

1. Einleitung 54
2. Die Qualität der einzelnen Stufen 54
3. Praktische Konsequenzen einer in die Geisteswissenschaft
erweiterten Naturwissenschaft 75

ERNST-MICHAEL KRANICH:

Der Weg zu einer kosmologischen Botanik 79

1. Naturwissenschaftliche Methode und anthroposophische Forschung 79
2. Das methodische Grundprinzip 82
3. Der Zusammenhang der Stengelbildung mit den Naturkräften 82
4. Der Charakter des Mondes 84
5. Der Charakter des Merkur 87
6. Hinweis auf den ganzheitlichen Charakter des Sonnensystems 90
7. Blattbildung und Merkur 91
8. Knospenbildung und Mond 94
9. Die Methode einer kosmologischen Botanik: das imaginative Anschauen 98
- Ergänzung 100

GEORG MAIER:

Fruchtbarkeit geisteswissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet

der Physik in Beispielen 103

1. Anknüpfung an Fragen der Gegenwart 103

2. Begriffsbestimmung der unorganischen Natur
aus erkenntniskritischer Sicht 104
3. Optik als Anwendungsgebiet der erkenntniskritischen Vorgehensweise 106
4. Der physische Leib als das Instrument zur Erkundung der
unorganischen Natur 114
5. Authentisches Erkennen mit moralischen Konsequenzen 120

ARMIN SCHEFFLER:

Geisteswissenschaftliche Forschung im Bereich der Chemie 127

1. Morgen- und Abendprozesse 128
2. Vom Gespräch mit den Verstorbenen 131
3. Staunen – Fragen bemerken – Abendprozesse 133
4. Antworten erleben – Morgenprozesse 135
5. Mitternachtsprozesse 138
6. Mittagsprozesse 140
7. Folgerungen für chemisches Handeln 142

ANDREAS SUCHANTKE:

Aspekte einer goetheanistischen Ökologie 146

1. Grundsätzliches zur Methode 147
2. Der ökologische Organismus 152
3. Anthropologische Erweiterung der Ökologie 169

MANFRED KLETT:

Anthroposophische Forschung auf dem Gebiete der Landwirtschaft.

Ihre Fruchtbarkeit, gegenwärtige Herausforderungen und Zukunftsziele 185

1. Der Phänomenbereich der anthroposophischen Geistesforschung 187
2. Anthroposophische Forschung im Phänomenbereich der Natur 200
3. Forschung im Phänomenbereich der Unternatur 207

ULI JOHANNES KÖNIG:

Forschungsansätze innerhalb der biologisch-dynamischen Landwirtschaft 213

1. Die biologisch-dynamische Landbaumethode.
Quelle für viele Forschungsfragen 216
2. Biologisch-dynamische Fragestellungen 218
3. Forschungsergebnisse zur Wirkungsweise der Präparate 220
4. Biologisch-dynamische Nahrungsqualität 225
5. Pflanzenzüchtung als Grundlage für Nahrungsqualität 228
6. Ausblick auf die Aufgaben der biologisch-dynamischen Forschung 230

MICHAELA GLÖCKLER:

Erkenntnisgewinn durch praktischen Umgang mit anthroposophischen
Forschungsergebnissen am Beispiel des Doppelaspektes der ätherischen

Organisation des Menschen	235
1. Metamorphose der Wachstumskräfte in Gedankentätigkeit	237
2. Erscheinungsformen der Lebens- und Denktätigkeit und deren Entsprechungen	240
3. Lebens- und Denktätigkeit als offene Systeme	241
4. Zusammenwirken der drei Aggregatzustände mit der Wärme	243
5. Verdauungsprozesse	244
6. Rhythmische Funktionen von Atmung und Herzschlag und deren Entsprechung in Formen des dialektischen Denkens	245
7. Wachstum, Reproduktion, Regeneration und Immunität	246
8. Unterschiede im Denken von Mann und Frau	247
9. Zeitabläufe in der Lebens- und Denktätigkeit	250
10. Nahtodeserlebnis und außerkörperliche Erfahrung	251
11. Der Lebenslauf des Menschen und die phasenweise Entwicklung des Gedankenlebens	253
12. Praktische Konsequenzen für Medizin und Pädagogik	255

KULTUR UND GESELLSCHAFT

FRANK TEICHMANN:

Grundlegendes zur Erweiterung des Forschungsbegriffs

in der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners	263
1. Vorbedingungen und Prozesse des Forschens	263
2. Geistesforschung im Bereich der Kulturwissenschaften	268
3. Kulturgeschichte als Bewußtseinsgeschichte	271
4. Mysteriengeschichte	273
5. Die «wissenschaftliche Gesellschaft»	276

CHRISTOPH LINDENBERG:

Erforschung der Geschichte. Vom Wissen zum Erkennen

1. Die Vorstellungen von Ursache und Wirkung fassen geschichtliche Vorgänge nicht in angemessener Weise	281
2. Die symptomatische Methode auf ihrer ersten Stufe	284
3. Die symptomatische Methode auf ihrer zweiten Stufe	285
4. Vom frühen zum hohen Mittelalter – Symptome als Bild geschichtlichen Werdens	288
5. Ausblick auf die Symptomatik unseres Jahrhunderts	297

OSKAR BORGMAN HANSEN:

Aspekte der Entwicklung des Wissenschaftsbegriffs 304

ARNOLD SUCKAU:

Das Problem der Offenbarung zwischen Anthroposophie
und Theologie 318

1. Charakter der Anthroposophie 318
2. Die Differenzierung des Offenbarungsbegriffs bei Rudolf Steiner 320
3. Offenbarung in der Anthroposophie 323
4. Charakter der Theologie 324
5. Der Offenbarungsbegriff in der Theologie 324
6. Offenbarung und vorbereitende Schulung 326
7. Hinweis auf ein praktisches Beispiel 328

STEFAN LEBER:

Anthroposophische Forschung im Bereich der Sozialwissenschaft 330

1. Anmerkung zur Methodik 330
2. Rudolf Steiners Forschungsleistung 332
3. Die Dreigliederungsidee 337
4. Zwischensumme: Geisteswissenschaft als Grundlage
sozialwissenschaftlicher Forschung 345
5. Die Dreigliederungsbewegung 1919 – 1922 348
6. Forschungen auf dem Gebiet der anthroposophischen
Sozialwissenschaft 354

AUSBLICK: ZIVILISATIONSWIRKSAMKEIT VON FORSCHUNG

VOLKER FINTELMANN:

Die öffentliche Wirksamkeit der anthroposophischen Medizin 397

1. Grundsätzliches zum Thema 397
2. Der Klinik-Impuls 400
3. Ergänzung und Erweiterung der Therapie 402
4. Warum sind wir noch nicht weiter? 409
5. Zusammenfassung und Ausblick 413

Autorennotizen 415

Adressen zur Information über anthroposophische Forschung 421